

Liebe Mitglieder!

Seit Jahrzehnten begleiten mich die Herrnhuter Losungen. Jeder neue Tag – ob im Urlaub oder zuhause – beginnt mit dieser Lektüre. Dann erst folgen die Zeitungen. Besondere Texte, die unter dem biblischen Worten abgedruckt werden, schreibe ich mir auf. So wurde ich vor einigen Jahren auf einen kurzen Text des brasilianischen Theologen und Dichters Lindolfo Weingärtner aufmerksam:

*»Selbst, wenn uns unsre Blindheit
von dir triebe,
wenn uns betört des eignen Herzens Trug:
Größer als unser Herz, ist deine Liebe!
Du kommst mit uns zum Ziel.
Das ist genug.«*

Was Lindolfo Weingärtner schrieb, liebe Mitglieder, gilt heute mehr denn je. Von des eignen Herzens Trug betört, ja verstört, haben die Menschen in den USA einen notorischen Lügner, Frauenverächter und Rassist erneut zum Präsidenten gewählt. Im Osten der Bundesrepublik fahren Radikale von links und rechts zweistellige Wahlergebnisse ein. Von den Kriegen nah und fern und den Folgen des sich wandelnden Klimas ganz zu schweigen.

Selbst Christenmenschen neigen angesichts der Weltlage zur Resignation. Aber – Gott sei Dank – ist seine Liebe größer als der Menschen Unverstand! Mit dieser Zuversicht und Zusage gehen wir in der Advents- und Weihnachtszeit dem Ende des Jahres 2024 entgegen. Dem Ende eines Jahres, das auch für die Pfarerschaft in Westfalen durchaus herausfordernd war. Neben einem westfälischen Pfarrtag in Bochum, auf dem der theologische Vizepräsident Ulf Schlüter zusammen mit anderen Mitgliedern des Landeskirchenamtes vom »irritierten System« Kirche berichtete, bis hin zu Gelingendem, wie der Einweisung vieler Pfarrpersonen in den geregelten Pfarrdienst der Vertretungsaufgaben in den Kirchenkreisen. Das ist gut.



Eine weitere Landessynode ohne Präses hatte den Pfarrdienst, neben vielen anderen Themen, auch auf der Tagesordnung. Hier einige kurze Schlaglichter aus dem reichhaltigen Themenkatalog der Synode:

- Wie wird in Zukunft dieser Dienst gestaltet werden? Im Tagungsausschuss Finanzen ging es unter anderem um diese Frage. Der für die Finanzen neu gewählte Oberkirchenrat Dr. Ralf Henning Krause machte schon in seiner Vorstellungsrede und dann im Ausschuss deutlich, dass es eines neu aufgestellten

Finanzsystems bedarf. So werden zukünftig im Rahmen des Haushaltssicherungssystems (HSK) auf der Ebene der Landeskirche alle Personalentscheidungen vom HSK Team genehmigt oder eben nicht mehr genehmigt. Eine grundsätzlich neue Ausrichtung der Haushaltssystematik sowie ein umfänglicher Kassensturz, auch vor dem Hintergrund der Versorgungsleistungen für den Pfarrdienst, stehen auf der Tagesordnung.

- Nachdem die Lippische Landeskirche die geplante Durchstufung im Pfarrdienst auf A 14 annulliert hat, waren nicht nur die Mitglieder unseres Vorstandes, die im Tagungsfinanzausschuss mitwirk-

Inhalt

Bäume unterm Weihnachtsbaum. Das etwas andere Weihnachtsgeschenk	3
Gastdienste. Schön, dass Sie das machen!	4
Predigen ohne Kanzel. Ausblick auf den nächsten Pfarrtag	6
Landessynode in der Lippischen Kirche	7
Bitte der Geschäftsstelle Wenn sich die Adresse ändert ...	8
Personalmeldungen der Theologinnen und Theologen. Berichtszeitraum August 2024 bis November 2024	9

ten, froh, dass diese Frage nun in Westfalen endgültig positiv beantwortet wurde. (Siehe auch Seite 7)

- Dennoch bleibt die Frage der Gestaltung des Pfarrdienstes auf der Tagesordnung. Die Synode der Rheinischen Landeskirche wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine zukünftige Gestaltung im Angestelltenverhältnis zugehen. Damit, ob eine solche Regelung EKD-weit eingeführt werden wird, beschäftigen sich zurzeit verschiedene Arbeitsgruppen. Auch in Westfalen ist dies geplant und der Pfarrverein wird seine Stimme dort einbringen. Das Für und Wider einer solchen Regelung wird durchauskontrovers diskutiert.
 - Gibt es mehr Freiheit im Pfarrdienst, wenn er im Angestelltenverhältnis ausgeübt wird? Und ist diese im Alltag überhaupt umsetzbar?
 - Was bedeutet eine Abkehr vom Beamtenstatus für die Wahrnehmung der Pfarrschaft im öffentlichen Diskurs?
 - Wie sieht es mit den Finanzen aus? Sind finanzielle Einbußen vermittelbar?
 - Wie lange kann das Versprechen einer lebenslangen Absicherung durch die Kassen der Kirchen, angesichts der finanziellen Lagen der Kirchengemeinden, aufrechterhalten bleiben?

Sie sehen, liebe Mitglieder, die Fragestellungen sind grundsätzlicher Natur.

Neben dem Thema der Finanzen ging es auf der Landessynode auch um andere sehr grundsätzliche Themen. »Diversität als Herausforderung für die Kirche« lautete die Überschrift des Beitrages von Prof. Isolde Karle aus Bochum.

Karle machte in ihrem Vortrag überzeugend deutlich, welchen Gewinn die Kirche durch mehr Diversität hat. Diversität in jeder Hinsicht: Es bedarf einer neuen, anderen Sichtweise – sei es bei der Frage ob arm oder reich, welche sexuelle Ausrichtung ein Mensch hat, aus welcher Herkunft wir kommen, oder über welche Bildung ein Mensch verfügt. »Wer sitzt bei uns mit am Tisch?« So die Frage Isolde Karles.

Ihr Fazit: »Mehr Diversität ermöglicht Wahrnehmung von Begabungen und Vielfalt«.

Tiefe Betroffenheit, ja Verstummen der ganzen Synode, trat nach dem Beitrag von Nancy Janz vom Beteiligungsforum der EKD ein. Täter und Opfer seien mitten unter uns. Janz forderte einen grundsätzlichen Kulturwandel in der Kirche ein und der Tagungsausschuss »Aufarbeitungsstudie ForuM und Maßnahmenplan« machte ihn sich in der Einleitung zu seinem Beschlussvorschlag so zu eigen:

»Wir erwarten eine Abkehr von der Haltung ‚hier wir und die Betroffenen dort‘ hin zu dem Bewusstsein, dass Betroffene zu uns gehören und unter uns sind. Sie sind als Gegenüber ernst zu nehmen. Für unsere Landeskirche erwarten wir bewusste Beteiligungsangebote für Betroffene auf allen Ebenen.«

Neben diesen Themen standen verschiedene Gesetzesvorhaben auf der Tagesordnung der Synode – sie sind auf der Seite der EKvW zu finden- und werden uns sicher, wie z. B. das Kirchengemeindeleitungserprobungsgesetz und das Erprobungsgesetz zur Regelung pfarramtlicher Verbindungen auch in Zukunft beschäftigen.

Es gäbe, liebe Mitglieder, noch viel zur Landessynode und ihren Beratungen zu sagen. Von der mit viel Applaus bedachten Rede der ehemaligen Präses Dr. h. c. Annette Kurschus bis zu den inspirierenden Andachten zum Beginn der Sitzungen. Hier aber zum Schluss noch einmal zum Anfang:

»Du kommst mit uns zum Ziel« – so Lindolfo Weingärtner. In seinem mündlichen Bericht zur Synode brachte es Vizepräsident Ulf Schlüter – gerade auch vor dem jahreszeitlichen und politischen Hintergrund dieser Tage – so auf den Punkt:

»Wir haben einen großen, hell glänzenden Schatz. Der durch die Zeiten leuchtet. Sonst säßen wir nicht hier. Niemand von uns.

Wir haben einen Auftrag – ganz ohne Prüfungsamt, Dienstanweisungen und öffentlich-rechtliche Kirchensysteme.

Wir haben einen Auftrag – von Anfang an und immer: Diesen Schatz, das Evangelium zu kommunizieren. »Darum gehet hin in lehret alle Völker«. In Wort und Tat zu zeugen von der bedingungslosen Liebe Gottes zu seiner Schöpfung und zu allen Menschen.

Das ist es, wozu es uns gibt. Das ist das Licht, das am Leuchten zu halten Gott im Himmel uns auf Erden anvertraut.«

Ich bin jetzt schon auf unseren Westfälischen Pfarrtag 2025 am 23.06. in Münster gespannt, auf dem wir mit Pfarrerin Ina Jäckel über neue Formen der Kommunikation des Evangeliums unter der Überschrift »Predigt ohne Kanzel« nachdenken werden.

Bis dahin wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit!

*Ihr
Jan-Christoph Borries, Vorsitzender*

Bäume unterm Weihnachtsbaum

Das etwas andere Weihnachtsgeschenk

Noch auf der Suche nach einem Last-Minute-Weihnachtsgeschenk? Noch dazu nach einem, das nachhaltig ist? Das noch nicht so bekannt ist? Das überrascht und sofort überzeugt? Christa Thiel hat da einen Tipp. Er heißt „Weniger ist MOOR“.

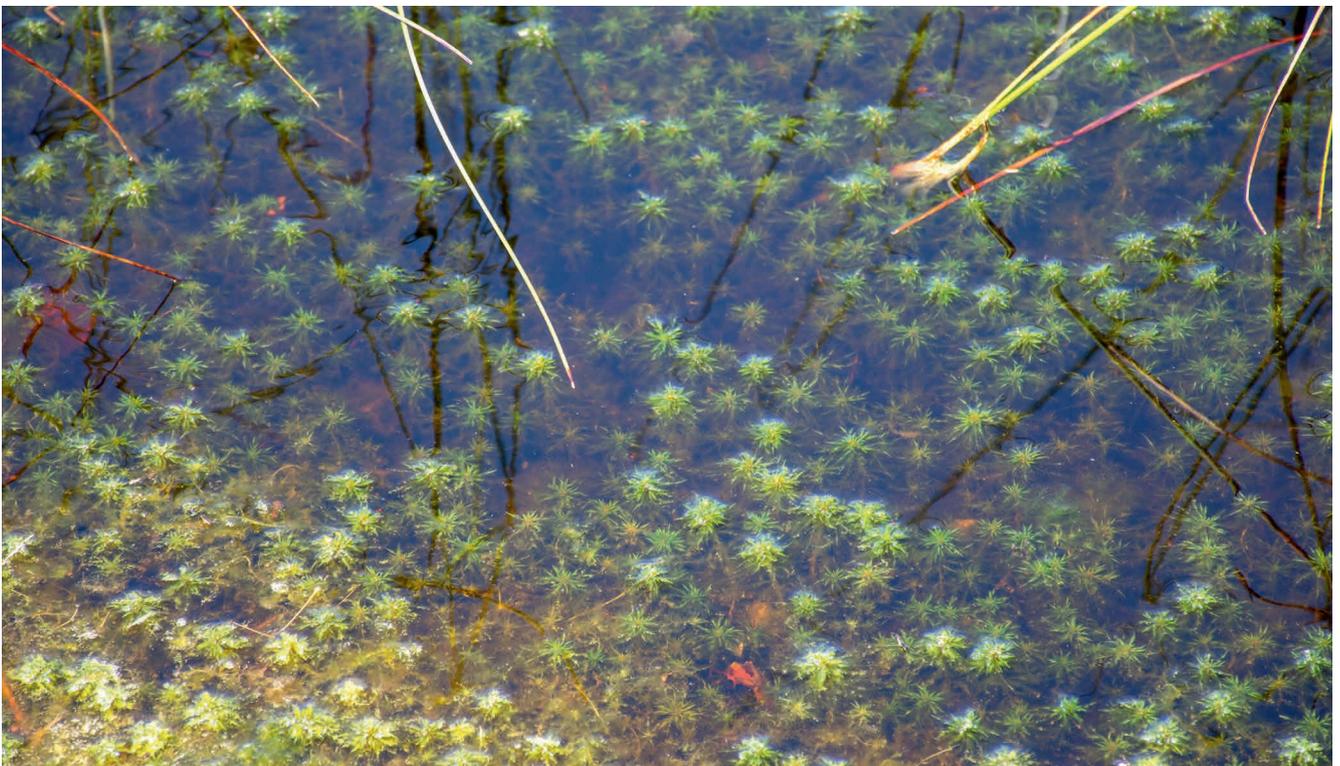
Eigentlich wollte ich nur etwas wegen meiner Autoversicherung nachschauen. Da fiel mir auf den Seiten des Versicherers im Raum der Kirchen (VRK) »Weniger ist MOOR« auf. »Weniger ist mehr« hieß eines meiner ersten Kochbücher. Und nun soll weniger – zumindest phonetisch – more, mehr sein? Ja, aber nicht so direkt. Es gibt einen Mehrwert für Mensch und Natur. Der entsteht, wenn weniger umweltschädliches CO in die Atmosphäre gelangt. Dabei sind Moore wahre Klimawunder.

Beim VRK erfahre ich: »Moore sind ein wahres Wunder der Natur, die eine entscheidende Rolle beim Erhalt des Klimas spielen. Sie sind in der Lage, große Mengen an Kohlenstoff zu speichern. Mit nur drei Prozent der Erdoberfläche weltweit speichern sie 30 Prozent des natürlichen CO₂. Der Kohlenstoff wird in den Mooren gebunden und kann nicht mehr in die Atmosphäre entweichen. Moore tragen so zu einer Abkühlung des Klimas bei.«



Moore können ganz verschieden aussehen: Einmal typisch mit Torfmoosen, Wollgras und einem erhöhten Wasserstand oder schon waldähnlich mit Birken, Kiefern und Erlen.

Dass das mit dem Torfabbau nicht so eine gute Idee sei und es besser sei, auf Torf zu verzichten, das war mir schon länger klar, jetzt begriff ich mehr vom grö-



Torfmoose sind 1a-Wasserspeicher: sie können das 20–40-fache ihres Gewichts an Wasser aufnehmen und spielen damit eine wichtige Rolle in der Wasserregulation von Mooren.



*Ein typischer Vertreter des Moores:
Der fleischfressende Sonnentau wächst in saisonal
feuchten, seltener dauernassen Gebieten mit
nährstoffarmen, sauren Böden und viel Sonne.*



*Ein gut getarnter Nachtfalter!
Die Gammazeeule trägt ihren Namen wegen des
Gammazeichens auf den Flügeln.*

ßeren Zusammenhang, von der Notwendigkeit, Moore zu erhalten und zu renaturieren. Immerhin: Ein Moor kann das 30-fache seiner Trockenmasse an Wasser speichern und ist somit ein natürliches Rückhaltebecken im Falle einer Überschwemmung. Gleichzeitig ist ein Moor eine natürliche Klimaanlage, da es in Zeiten von Trockenheit Wasser im großen Stil verdunstet.

Und was hat das alles mit meiner Autoversicherung zu tun? Der für seine Nachhaltigkeit bekannte VRK schützt mit jedem neuen KFZ-Vertrag einen Quadratmeter im Hamberger Moor in Niedersachsen. Sein Partner ist dabei der Naturefund e. V. Der VRK war auch beteiligt, als Naturefund im August dieses Jahres ein 24.000 m² großes Grundstück für das Hamberger Moor dazukaufte. Naturefund ist eine Naturschutzorganisation mit Sitz in Wiesbaden, die sich für den Erhalt von Naturflächen und Artenvielfalt weltweit einsetzt. Durch den Kauf und die Renaturierung

von Landflächen schützt Naturefund bedrohte Lebensräume und fördert die Biodiversität. Seit 2017 kauft Naturefund gemeinsam mit dem Naturschutzbund (NABU) Hambergen Moorflächen in Niedersachsen. Bis heute konnten bereits rund 120.000 m² Moorfläche erworben und dauerhaft für den Naturschutz gesichert werden.

Wer – wie ich – zu Weihnachten Natur – in Form von Bäumen – verschenken möchte, kann das auf der Internetseite des Naturefund mit einer kreativ gestalteten E-Card tun oder dafür die physische Weihnachtscarte auswählen. Ein Baum kostet 6 Euro. (www.naturefund.de)

Wie ich allerdings kurz und bündig und kindgerecht erkläre, warum unter der gefällten und geschmückten Tanne als Geschenk zu pflanzende Bäume liegen, daran arbeite ich noch. ■

cat

Gastdienste

Schön, dass Sie das machen!

Um die 30 Ruheständler*innen stehen bereit für Gastdienste. Der Gastdienst ist ein Vertretungsdienst, der von Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand wahrgenommen werden kann, zeitlich begrenzt und verbindlich vereinbart ist. Im November luden Michael Westerhoff, der im Landeskirchenamt für den Gastdienst zuständig ist, und Thomas Groll vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung nach Villigst zum Erfahrungsaustausch ein.

Gestandene »Gastdienstler« und solche, die es werden wollen, kamen miteinander ins Gespräch. Anders als bei den von Pfarrer*innen im Ruhestand gelegentlich wahrgenommenen Gottesdienstvertretungen oder

anderen Aufgaben, die nicht gesondert vergütet werden, handelt es sich bei den Gastdiensten um verbindliche Vertretungen im Umfang eines vollen oder eines halben Dienstes.

Ein Dienst, der mit einem Zuschlag zur Versorgung in Höhe von bis zu 1 000 Euro monatlich vergütet wird. Das sei ein Ausdruck von Wertschätzung, aber allein des Geldes wegen täte man es nicht, betonten die Anwesenden. Sie erzählten von überwiegend guten Erfahrungen in den Gemeinden. Der Gastdienst sei eine Gelegenheit, sich über den Eintritt in den Ruhestand hinaus mit den Gaben, Erfahrungen und Kompetenzen für die Menschen in der Kirche zu engagieren. »Ich tue Dinge, wofür ich mal ange treten bin!«, so ein Teilnehmer. »Endlich habe ich die Zeit, beim Kaffeetrinken nach einer Beerdigung dabei zu sein und nicht zum nächsten Termin zu müssen. Ich bekomme direkte Feedbacks.« Und immer wieder sei von Gemeindegliedern zu hören: »Schön, dass Sie das machen!«. Die Anerkennung tut gut. Da scheinen sich alle einig zu sein. Ebenso darin, dass es gut sei, dass sich der Gastdienst auf pastorale Kernaufgaben beschränkt. Also keine Verwaltungstätigkeiten, kein Vorsitz im Presbyterium.

Allerdings, gab ein Gastdienstler zu bedenken, sei es manchmal auch schwer sich zurückzuhalten. »Da siehst Du sofort, hier läuft es nicht rund und möchtest am liebsten ...«. Doch die Rolle ist jetzt eine andere. Was gehört zu Ihr? Was nicht? Das gilt es, klar in der Gemeinde auf Zeit zu kommunizieren. »Aber auch für mich selber musste ich es erst einmal klarkriegen.«, erzählt eine Kollegin. »Ich mache Kontaktarbeit auf Zeit.«

In der westfälischen Landeskirche sind inzwischen gemeinsame Vertretungspfarrstellen flächendeckend eingerichtet. Braucht es da noch den Gastdienst? Michael Westerhoff beantwortet die Frage mit einem klaren Ja. Denn immer wieder gibt es Spitzen an Vertretungsfällen, bei denen die Kolleg*innen an ihre Grenze stoßen. Wenn sich beispielsweise Vakanzen durch Eintritte in den Ruhestand, Pfarrstellenwechsel, Elternzeiten, Pflegezeiten und Dauererkrankungen in den Kirchenkreisen häufen.

Und was gibt es sonst noch Wichtiges zum Gastdienst zu sagen?

- Der Bedarf wird über die Superintendent*innen beim Landeskirchenamt angemeldet. Inzwischen meist bereits mit einem Vorschlag.
- Der Gastdienst kann wohnortnah oder vor Ort wahrgenommen werden. Wohnortnah bedeutet, dass die Gemeinde in ca. 30 Minuten zu erreichen

ist. Eine eventuell benötigte Unterkunft wird durch die betreffende Gemeinde gestellt. Sämtliche Fahrtkosten werden erstattet.

- Er dauert in der Regel zwischen 3 Monaten und einem Jahr. Verlängerung ist möglich. Er kann als 50 %, 75 % oder 100 % Stelle ausgeübt werden.
- In der Gastdienstzeit gibt es auch Urlaubsansprüche.
- Ursprünglich war der Gastdienst auf Gemeindepfarrstellen beschränkt. Inzwischen ist er auch in Funktionspfarrstellen möglich.
- Die Altersgrenze beträgt 75 Jahre.
- Aufhören ist ohne Kündigungsfrist möglich.

Bleibt noch zu erwähnen: Die Idee »Gastdienst« entstand erst 2018 und war bereits ein Jahr später umgesetzt. ■

Christa A. Thiel



Immer griffbereit?

Weitere Informationen und Möglichkeiten zum Thema »Vertretung für den Pfarrdienst« finden Sie auf der Internetseite der Evangelischen Kirche von Westfalen. Ansprechpartner für diesen Bereich ist Michael Westerhoff, Telefon 0521 594-536, Mail michael.westerhoff@ekvw.de.

Predigen ohne Kanzel

Ausblick auf den nächsten Pfarrtag

Am 23. Juni 2025 findet der Westfälische Pfarrtag in Münster statt. Ein homiletisches Thema wurde von den Mitgliedern gewünscht. Deshalb lautet das Thema: Predigen ohne Kanzel. Die Referentin ist Pastorin Ina Jäckel aus Leer. Eine interessante Kollegin, die sicherlich viele Impulse geben wird für die eigene Predigtarbeit. Das meint Christa A. Thiel und stellt sie nachfolgend vor.

Gemeinsam mit ihrem Mann arbeitet Ina Jäckel in Leer im Gemeindepfarramt. Sie ist im Leeraner Ortsteil Loga in der Petruskirchen- und der Friedenskirchengemeinde tätig. Ihre Spezialität: Sie entdeckt an scheinbar alltäglichen Orten das Besondere und findet dabei Antworten auf elementare Fragen des Lebens. Besonders, wenn sie in »Dingenskirchen« unterwegs ist. Wie sie das macht, können Sie zurzeit live oder in der ARD Mediathek miterleben. Das Fernsehformat »Dingenskirchen« ist eine Zusammenarbeit des NDR mit der evangelischen und der katholischen Kirche.

Da begibt sich Ina Jäckel beispielsweise in der Folge »Ich gönne mir was! Darf ich das?« in ein Wellness-Hotel in St. Peter-Ording. Sie geht der Frage nach: Wie lässt sich Selbstfürsorge in den Alltag einbauen? Und: Setzt Fürsorge für andere Fürsorge für sich selbst voraus?

In der Episode »Wie wollen wir zusammenleben?« trifft Jäckel auf vier Generationen, die gemein-



Ina Jäckel ist Pastorin in Leer.

sam unter einem Bauernhof-Dach leben. In Gesprächen erfährt sie, dass das Zusammenleben nur funktioniert, wenn man Kompromisse eingeht, aber ohne sich zu sehr zu verbiegen.

Die Themen sind so vielfältig wie das Leben. Die Seelsorgerin geht auf Menschen in alltäglichen Situationen zu, kommt mit ihnen ins Gespräch und findet dabei Antworten und Denkanstöße für elementare Lebensfragen. Zur Ewigkeit im Tattoo-Studio, zur Nachbarschaft am Kiosk, zu Werten im Secondhand-Kaufhaus, zur Toleranz im Mikrokosmos unterschiedlicher Mentalitäten von Schrebergärtnern oder zum

Weiterführen von Traditionen bei einem Schützenfest.

So beschrieb die Pastorin ihr Anliegen in einem Zeitungsinterview: »Ich möchte die Menschen, ihre Gedanken, ihre Sorgen und Nöte zeigen.« Dazu müssen sich die Gesprächspartner*innen ihr gegenüber öffnen. Vor laufender Kamera sicherlich nicht immer so einfach! In mehrerlei Hinsicht! ■



Wie steht es um die kindliche Vorstellung von der absoluten Freiheit unter der Zirkuskuppel? Ina Jäckel schaute sich beim Zirkus Probst um. Wie lebt man so ohne richtig festen Wohnsitz? Wo fühlt man sich dann zugehörig?

Landessynode in der Lippischen Kirche

Veränderungen betreffen nicht den Kern der Kirche, sondern die Organisation

Zeitgleich zur Westfälischen Landessynode Ende November tagte auch die Lippische Landessynode. Sie beschloss unter anderem sieben Zielbereiche im Zukunftsprozess, betrachtete dazu sozialökonomische Aspekte und nahm die Regeldurchstufung für Pfarrstelleninhaber*innen zurück.

Die Erfahrungen aus dem Zukunftsprozess »Kirche in Lippe – auf dem Weg bis 2030« sollen in einer Zukunftssynode im Frühjahr 2025 zusammengetragen werden. Hierfür hat die Lippische Landessynode auf ihrer Tagung am 26. November in Augustdorf sieben Zielbereiche festgelegt, die über mehrere Monate in breiter Beteiligung in der Lippischen Landeskirche diskutiert worden waren.

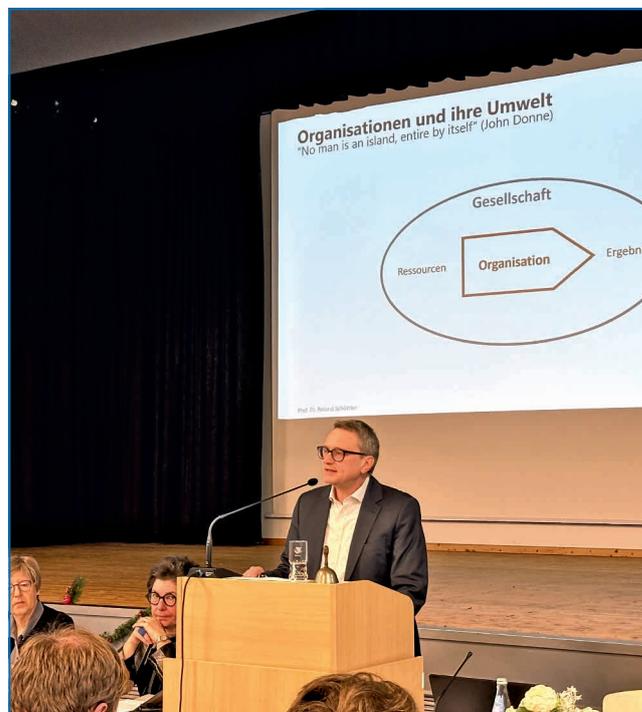
Zielbereiche

Dazu gehört beispielsweise die vielsprachige und viestimmige Kommunikation des Evangeliums und die Förderung von Offenheit, Akzeptanz sowie der Abbau diskriminierender Strukturen. Kinder- und Jugendarbeit wird als eine der zentralen Aufgaben der Kirche gestärkt. Kirche in Lippe solle für alle interessierten Menschen da sein, unabhängig von ihrem Mitgliedsstatus. Zudem will die Lippische Landeskirche eine lernende Kirche sein mit Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umwelten. Zielgruppengerechte Kommunikation, Serviceorientierung, Finanzgestaltung auf mehreren Säulen, Wertschätzung und Förderung von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit und Gemeinwesenorientierung sind weitere Punkte.

Diese Zielbereiche setzen den Themenrahmen für die Zukunftssynode im Frühjahr 2025 und dienen als Grundlage für Maßnahmenpakete, die im Rahmen des Zukunftsprozesses durch die Synode auf den Weg gebracht werden sollen.

Lernende Organisation

Zuvor hatten die Synodalen einen Vortrag von Professor Roland Schöttler von der Evangelischen Hochschule Bochum gehört. Der Sozialökonom sprach über »Kirche als lernende Organisation«. Kirche erscheine heute nicht mehr als Institution, also als unhinterfragtes Ordnungs- und Regelsystem, sondern als Organisation im Wettbewerb mit anderen. Sie müsse angesichts sinkender Mitgliederzahlen eine neue Rolle, eine neue Relevanz finden. Er empfahl, sich selbst verstärkende Kreisläufe zu erkennen, sicht-



Professor Roland Schöttler lehrt Sozialökonomie an der Evangelischen Hochschule Bochum. Aus seiner Sicht müsse die Kirche eine neue Relevanz finden.

bar zu machen und zu durchbrechen, diese zu verändern und sich an der Vision und an der Botschaft zu orientieren. Veränderungen betreffen nicht »den Kern, die Botschaft, sondern die Organisation«.

Innovation sei gerne gesehen, wenn sich zugleich am Bestehenden wenig verändere. Das werde aber nicht funktionieren, es müssten auch Dinge aufgegeben werden, die nicht zukunftsfähig seien. »Das bedeutet keine Geringschätzung gegenüber dem, was in der Vergangenheit funktioniert hat. Es bedeutet lediglich, dass in der Zukunft etwas anderes gebraucht wird.«

Diese Aufgabe sei alles andere als einfach, Mut müsse aufgebracht, Unsicherheit ausgehalten, Konflikte bearbeitet, Ängste überwunden, Vertrauen aufgebaut und Hoffnung bewahrt und Menschen mitgenommen werden.

Regeldurchstufung zurückgenommen

Die Synodalen hatten auch über einen Antrag zu entscheiden, wonach angesichts der finanziellen Entwicklung auf die Regeldurchstufung für Pfarrstelleninhaber*innen nach 12 Jahren verzichtet werden soll. Diese Durchstufung war von der Synode 2022 bereits beschlossen worden und wurde jetzt mit großer Mehrheit zurückgenommen. Die einstündige synodale Debatte und Beschlussfassung fand ohne die besoldeten Pfarrer*innen statt.

Westfälische Regelung

In Westfalen wurde die Wiedereinführung der Regeldurchstufung nach A 14 im November 2019 von der Landessynode beschlossen, ebenso die Anhebung der Probendienstbesoldung von A12 auf A13. Umstellungszeitpunkt ist das Jahr 2025. Bis dahin soll – so der Beschluss – zur Kostendeckung eine Rücklage von 45 Millionen Euro gebildet werden. ■

cat

Wenn sich die Adresse ändert ...

Bitte an die Mitglieder

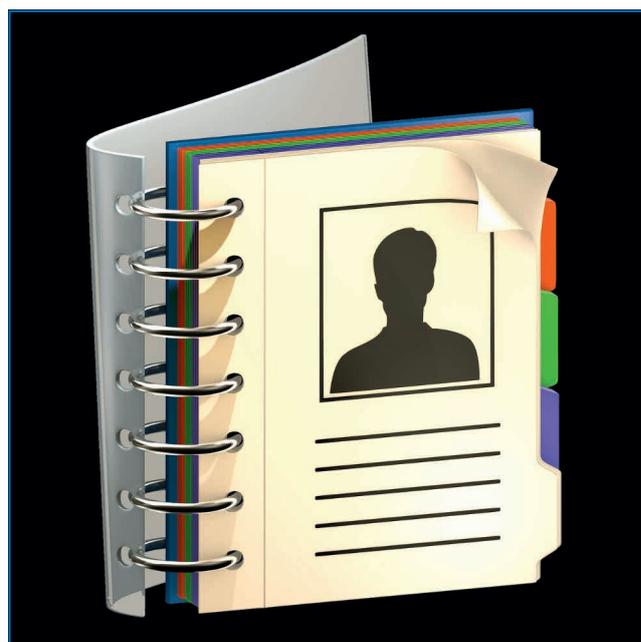
Michaela Komor pflegt die Datenbank des Pfarrvereins. Dabei stellt sie fest, dass es immer wieder vorkommt, dass sich bei Umzug die neuen Adressen nicht ermitteln lassen. Sie wendet sich deshalb mit folgender Bitte an die Mitglieder:

Liebe Leser*innen, leider haben wir mittlerweile viele Adressen, die nicht mehr aktuell sind. Aus Datenschutzgründen darf die Landeskirche uns keine Auskunft geben. Eine Recherche im Internet ist nicht immer erfolgreich. Besonders dann nicht, wenn jemand in den Ruhestand wechselt oder aus dem Studium ins Vikariat bzw. von dort in eine Pfarrstelle.

Deshalb bitte ich Sie ganz herzlich um Folgendes: Sollten Sie den Wohnort gewechselt haben, so teilen Sie uns doch bitte Ihre neue Anschrift mit – am besten per Mail an komor@pfarrverein-westfalen.de.

Oder postalisch an:
Michaela Komor
Evangelische Kirchengemeinde Brackel
Flughafenstraße 7–9
44309 Dortmund

Ich werde mich dann der Adressänderung annehmen und in unserer Mitgliederdatei aktualisieren.



Lieben Dank für Ihre Mithilfe!

Bitte vormerken! Kreisvertreter 2025

Das nächste Treffen der Vertreter*innen des Pfarrvereins in den Kirchenkreisen findet am 19. Mai 2025 ab 10.00 Uhr in Hamm statt. Die konkrete Einladung erfolgt rechtzeitig.

Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen

Berichtszeitraum August 2024 bis November 2024

Die Personalnachrichten sind nach Anlass, Zeit und Name geordnet. Der Berichtszeitraum bezieht sich nicht nur auf Ereignisse, die in dieser Zeit passiert sind, sondern auch auf Ereignisse, die in dieser Zeit bekannt wurden, wie beispielsweise der beabsichtigte Eintritt in den Ruhestand.

Ordinationen

Pfarrer **Maximilian Dietrich** am 8. September 2024 in Bielefeld-Heepen

Pfarrer **Dr. Niklas Peuckmann** am 10. November 2024 in Kamen

Pfarrerin **Lea Queer** am 24. August 2024 in Gehlenbeck

Pfarrerin **Angelika Schmidt** am 25. August in Freudenberg

Berufungen in den Probedienst

Zum 1. Oktober 2024 als Pfarrer*in im Probedienst:

Dr. Malte Cramer

Roman Groß

Carmen Jäger

Luise Klein

May-Britt Melzer

Josephine Schmidt

Torben Schmidt

Sabrina Zaffke

Berufungen

Pfarrerin **Julia Durchgraf** zur Pfarrerin der 2. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid, zum 1. November 2024

Pfarrerin **Kerstin Grünert** zur Superintendentin und Inhaberin der für die Superintendentin bestimmten Pfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein

Pfarrer **Christian Havemann** zum Pfarrer der 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hartum-Holzhausen, Ev. Kirchenkreis Minden, zum 1. Oktober 2024

Pfarrerin **Nicole Hoffmann** zur Pfarrerin der 1. Pfarrstelle der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Senne, Ev. Kirchenkreis Gütersloh

Pfarrerin **Susanne Holsing** zur Pfarrerin der 8.2 Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Münster

Pfarrerin **Friederike Melloh** zur Pfarrerin der 1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen-Altstadt, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

Pfarrer **Matthias Rohlfing** zum Pfarrer der 1. gemeinsamen »Vertretungspfarrstelle im Übergang« im Gestaltungsraum VIII – Ev. Kirchenkreis Herford, Ev. Kirchenkreis Lübbecke, Ev. Kirchenkreis Minden und Ev. Kirchenkreis Vlotho – befristet vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2032

Pfarrer **Hagen Schillig** zum Pfarrer der 2. gemeinsamen »Vertretungspfarrstelle im Übergang« im Gestaltungsraum VIII – Ev. Kirchenkreis Herford, Ev. Kirchenkreis Lübbecke, Ev. Kirchenkreis Minden und Ev. Kirchenkreis Vlotho – befristet vom 1. November 2024 bis zum 31. Oktober 2032

Pfarrerin **Katrin Pferdmenes** zur Pfarrerin der 3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Lippstadt, Ev. Kirchenkreis Soest-Arnsberg

Pfarrerin **Tomke Weymann** zur Pfarrerin der 1. Pfarrstelle des Ev. Gemeindeverbandes Recklinghausen, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, zum 1. November 2024

Beurlaubungen

Pfarrer **Jörg Uwe Pehle**, infolge der weiteren Wahrnehmung des Dienstauftrages »Kirche und Tourismus sowie Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis Harzer Land« bei der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers für die Zeit vom 1. Dezember 2024 bis zum Ablauf des 31. Juli 2030 (§ 70 PfdG.EKD).

Entlassungen auf eigenen Antrag

Keine.

Versetzungen

Pfarrerin **Birgit Schneider**, Ev. Kirchengemeinde Beckum, Ev. Kirchenkreis Gütersloh, mit Wirkung vom 1. November 2024 zur Lippischen Landeskirche (§ 79 PfdG.EKD).

Ruhestand

Pfarrer **Martin Eckey**, 3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Olpe, Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, zum 1. Januar 2025

Pfarrerin **Sabine Elbert**, 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Telgte, Ev. Kirchenkreis Münster, zum 1. Januar 2025

Pfarrer **Thomas Gössling**, 1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Ergste, Ev. Kirchenkreis Iserlohn, zum 1. November 2024

Pfarrerin **Silke Hansel**, Ev. Kirchenkreis Dortmund, zum 1. Oktober 2024

Pfarrerin **Petra Hockertz**, Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, zum 1. November 2024

Pfarrer **Dr. Dr. Matthias Hoof**, 8. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Iserlohn, zum 1. Oktober 2024,

Pfarrer **Harald Klöpfer**, 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Lengerich, Ev. Kirchenkreis Tecklenburg, zum 1. November 2024

Pfarrer **Dr. Hans Lohmann**, Ev. Kirchenkreis Dortmund, zum 1. November 2024

Pfarrerin **Juliane im Schlaa**, 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Hagen-Stadt, Ev. Kirchenkreis Hagen, zum 1. Oktober 2024

Pfarrer **Rainer Schulz**, 3. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Porta Westfalica-Süd, Ev. Kirchenkreis Vlotho, zum 1. November 2024

Pfarrer **Eugen Soika**, 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen-Altstadt des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen, zum 1. Dezember 2024

Pfarrer **Bernhard Speller**, 1. Pfarrstelle der Ev.-Ref. Petri-Kirchengemeinde Minden, Ev. Kirchenkreis Minden, zum 1. Oktober 2024

Pfarrer **Martin Spindler**, Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, zum 1. Januar 2025

Pfarrer **Prof. Dr. Dierk Starnitzke**, Theologischer Vorstand der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, zum 1. Januar 2025

Pfarrerin **Sabine Staroste**, 1. Pfarrstelle der Ev. Segenskirchengemeinde Dortmund-Eving, Ev. Kirchenkreis Dortmund, zum 1. Oktober 2024

Pfarrer **Bodo Steinhauer**, 1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Winz-Baak des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten, zum 1. November 2024

Pfarrerin **Antje Umbach**, Ev. Kirchenkreis Paderborn, zum 1. Oktober 2024

Pfarrerin **Gunhild Vestner**, 3. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen, zum 1. Januar 2025

Pfarrer **Harald Wagner**, 3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, zum 1. Januar 2025

Pfarrer **Peter Wevelsiep**, 22. landeskirchliche Pfarrstelle für Psychiatrieseelsorge und Seelsorge im Maßregelvollzug LWL-Klinik Hemer, zum 1. November 2024

Pfarrer **Dietrich Wulf**, 1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Neuenkirchen-Wettringen, Ev. Kirchenkreis Tecklenburg, zum 1. Januar 2025

Todesfälle

Pfarrer i. R. **Hans-Joachim Borgstedt**, zuletzt Pfarrer der Ev. Miriam-Kirchengemeinde Dortmund, Ev. Kirchenkreis Dortmund, am 15. Juli 2024 im Alter von 71 Jahren

Pastor i. R. **Horst Dirks**, zuletzt Pastor der von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel in Bielefeld, am 11. Oktober 2024 im Alter von 84 Jahren

Superintendent i. R. **Gerhard Etzien**, zuletzt Superintendent des Ev. Kirchenkreises Herford, am 14. August 2024 im Alter von 74 Jahren

Pfarrer i. R. **Horst Fülling**, zuletzt Pfarrer im Diakonischen Werk Münster, Ev. Kirchenkreis Münster, am 12. Oktober 2024 im Alter von 95 Jahren

Pfarrer i. R. **Sabine Haussner**, zuletzt Pfarrer i. R. im Ev. Kirchenkreis Arnsberg, am 23. Juli 2024 im Alter von 93 Jahren

Pfarrer i. R. **Friederike Heller**, zuletzt Pfarrer i. R. in der Ev. Dreifaltigkeits-Kirchengemeinde Marl, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, am 25. Juli 2024 im Alter von 89 Jahren

Pfarrer i. R. **Hans-Dieter Hüttmann**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Nette, Ev. Kirchenkreis Dortmund-West, am 23. September 2024 im Alter von 89 Jahren

Pfarrer i. R. **Heike Kassebaum**, zuletzt Pfarrer i. R. bei den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, am 17. Juli 2024 im Alter von 66 Jahren

Pfarrer i. R. **Rüdiger Korte**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Marl-Lenkerbeck, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, am 23. September 2024 im Alter von 85 Jahren

Pfarrer i. R. **Klaus Pollmann**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Finnentrop, Ev. Kirchenkreis Plettenberg, am 14. Juli 2024 im Alter von 88 Jahren

Pfarrer i. R. **Ulrich Radke**, zuletzt Pfarrer im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, am 18. Oktober 2024 im Alter von 68 Jahren

Pfarrer i. R. **Martin Schiwy**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Paderborn, am 26. Juli 2024 im Alter von 90 Jahren

Pfarrer i. R. **Heinrich Schlitte**, zuletzt Pfarrer im Ev. Kirchenkreis Bochum, am 4. Oktober 2024 im Alter von 78 Jahren

Pfarrer i. R. **Christian Schröder**, zuletzt Pfarrer im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, am 12. Juli 2024 im Alter von 93 Jahren

Pfarrer i. R. **Helmut Schröder**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Baukau, Ev. Kirchenkreis Herne, am 11. August 2024 im Alter von 75 Jahren

Pfarrer i. R. **Karl-Ernst Setzer**, zuletzt Pfarrer im Ev. Kirchenkreis Unna, am 23. August 2024 im Alter von 79 Jahren

Pfarrer i. R. **Jürgen-Michaelis Stoffers**, zuletzt Pfarrer im Ev. Kirchenkreis Soest, am 12. November 2024 im Alter von 76 Jahren

Pfarrer i. R. **Herbert Szczukowski**, zuletzt Pfarrer der Ev. Melanchthon-Kirchengemeinde Hagen, Ev. Kirchenkreis Hagen, am 25. August 2024 im Alter von 70 Jahren

Pfarrer i. R. **Christiane Ukat-Erley**, zuletzt Pfarrer i. R. im Ev. Kirchenkreis Lünen, am 16. Oktober 2024 im Alter von 71 Jahren

Pfarrer i. R. **Ulrich Welpmann**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wellinghofen, Ev. Kirchenkreis Dortmund-Süd, am 20. Oktober 2024 im Alter von 88 Jahren

Pfarrer i. R. **Jörg Zogass**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wanne-Eickel, Ev. Kirchenkreis Herne, am 23. Juli 2024 im Alter von 68 Jahren

Wahlbestätigungen

Folgende Wahl der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Minden am 25. Mai 2024:

Pfarrer **Christoph Ruffer** zum Synodalassessor des Ev. Kirchenkreises Minden.

Folgende Wahl der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Dortmund am 8. Juni 2024:

Pfarrer i. R. **Miriam Helmert** zur Stellvertreterin der Assessorin des Ev. Kirchenkreises Dortmund.

Folgende Wahlen der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein am 21. Juni 2024:

Pfarrer i. R. **Kerstin Grünert** zur Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein, Pfarrer **Jochen Wahl** zum Assessor des Ev. Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein.

Folgende Wahl der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid am 24. Juni 2024:

Pfarrer **Heiner Montanus** zum Superintendenten des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid.



WENIGER
IST MOOR

CO2 reduzieren, Artenvielfalt erhalten.



Wechseln, sparen, Schöpfung bewahren – mit unserer Kfz-Versicherung!

Für jeden neuen Kfz-Vertrag schützen wir gemeinsam mit Naturefund e. V. 1 m² Moor in Deutschland. Mehr unter: vrk.de/moor

**Sprechen Sie uns an –
gerne sind wir für Sie da!**

Filialdirektion Westfalen
Sedanstr. 9
59065 Hamm
Telefon 02381 4360123
fd-westfalen@vrk.de



Impressum

PV-Info – herausgegeben vom Evangelischen Pfarrverein in Westfalen
Redaktion: Christa A. Thiel, Delftstr. 54, 44577 Castrop-Rauxel, christa-a.thiel@gmx.de (presserechtlich verantwortlich)
Bildnachweise: privat, Naturefund (Seite 3 + 4), NDR / Lutz Westphal (Seite 6), Lippische Landeskirche (Seite 7)
Layout und Satz: Markus Schmitz, Büro für typographische Dienstleistungen, Altenberge
Druck und Versand: Evangelischer Presseverband für Westfalen und Lippe e. V., Buddestraße 15, 33602 Bielefeld
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. November 2024, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. März 2025
Gedruckt auf umweltzertifiziertem PEFC-Papier

ISSN 2365-0249